



## Die Zukunft wird mit Schulbildung gemeistert

In einem Land mit über 60% Analphabeten ist die Investition in die Schulbildung eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine bessere Zukunft. Durch die Zusammenarbeit mit anderen humanitären Organisationen und engagierten Privatpersonen (über die wir in diesem Jahr berichten) war es möglich, unser Engagement in diesem Bereich trotz des - durch die allgemeinen Wirtschaftslage - reduzierten Spendenaufkommens zur Gänze

weiter zu betreiben und neue Projekte in Angriff zu nehmen. Dafür möchte ich mich im Namen der Leprahilfe Senegal und im Namen der Menschen von MBalling bedanken.

Mein Dank gilt auch den vielen Einzelspendern ohne die unsere Arbeit in Senegal nicht möglich wäre. Ich hoffe, dass sie uns und den Leprakranken und ihren Angehörigen weiter die Treue halten.

*Ihr Günter Hainzl*

### Kinderpatenschaften



Die 14-jährige Khady wuchs in besonders ärmlichen Verhältnissen auf. Die Mutter verstarb vor 10 Jahren, der Vater heiratete wieder, ist jedoch nie zu Hause. Die vier Kinder werden von den leprakranken Großeltern aufgezogen. Khady hatte die Möglichkeit, nach der Grundschule auf das von der Leprahilfe Senegal gebaute College zu gehen und sie liebte es, sich dort mit ihren Freundinnen zu treffen. Sie ist eine gute

Schülerin. Doch sie wurde (für Senegal eher ungewöhnlich früh) schwanger und musste die Schule verlassen. Leprahilfe Senegal bezahlte Khady die vorgeschriebenen Atteste und den AIDS-Test und ermöglicht ihr so wieder den Besuch des Colleges. Für den entzückenden Sohn BABU suchen wir eine/n Paten/in.

Bei Interesse füllen Sie bitte das Formular auf unserer Web-Site [www.leprahilfe.at](http://www.leprahilfe.at) aus.

### Müllsammelverein



42 junge Menschen aus einem Ortsteil von MBalling haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um etwas gegen das ausufernde Müllproblem zu unternehmen. In Senegal ist es zum Großteil noch üblich, Müll überall dort, wo man gerade steht, fallen zu lassen. Der Sand ist übersät mit weggeworfenen Plastiksackerln. Nun wurden in einem Ortsteil vor jedes dritte Haus Mülltonnen gestellt und die Initiative

hat gefruchtet: die Straßen werden sauberer. Um Geld für eine bessere Entsorgung des Mülls zu sammeln, wurde ein Wettkampf im Ringen – dem senegalesischen Nationalsport – gegen das Nachbardorf Warang veranstaltet. Der Abend war für die engagierten Jugendlichen ein Erfolg und Motivation weiter zu machen und stufenweise Mülltonnen auch in den anderen Ortsteilen aufzustellen. Leprahilfe Senegal hat diese vorbildliche Eigeninitiative ebenfalls finanziell unterstützt.

### Kooperation: „Dritte Welt Verein Goldegg“



Seit vielen Jahren führt unser ehemaliges Vorstandsmitglied Michael Hoffman den „Dritte Welt Verein Goldegg“ im Salzburger Pongau, der sich vor allem um die Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Senegal kümmert. Im März 2012 waren Andrea Hoffman und ihr Sohn Lukas in MBalling um neue Projekte in Angriff zu nehmen. Die Bibliothek der Grundschule benötigte eine umfassende Renovation und im Kindergarten (Ecole Maternelle) wurden die sanitären Anlagen erneuert. Besonders freuten sich die Kinder über die neu verfliesten Klassenzimmer und den überdachten Essplatz, der vor allem in der Regenzeit notwendig ist. Viele Kinder kommen hungrig in den Kindergarten. Seit März erhalten sie zusätzlich zu einer warmen Mahlzeit zu Mittag auch ein Frühstück. Außerdem übernimmt der „Dritte Welt Verein Goldegg“ auch die Kosten für Strom und Wasser.



## Sanitäre Anlagen



Die herkömmlichen Toiletten bestehen aus einem Loch im Boden, das nur unzureichend gesichert ist. Fäkalien gelangen ungereinigt ins Grundwasser, die Grubenwände stürzen ein und vergangenes Jahr wäre ein Kind, das in das Loch gefallen ist, fast erstickt. Vor Jahren hat uns Dr. Diouf vom nahen Tropenkrankenhaus bereits auf die Seuchengefahr hingewiesen, und das Hochwasser vor zwei Jahren hat das Problem deutlich vor Augen geführt: die Exkremamente schwammen durch das Dorf. Auch in diesem Jahr hat Leprosy Relief Senegal das Projekt „Sanitäre Anlagen“ weiter betrieben, es wurden 9 neue Anlagen errichtet, so auch für die Familie von Abdou Kebe. Diese Anlagen verfügen über ein Klo und einen Duschaum. Die Abwässer werden in einem 2-Kammern-Purator abgesetzt und das überlaufende Wasser über ein Schotterbecken weiter gereinigt und in das Grundwasser geleitet.

## Hausreparaturen



Mariene Diagne führt uns durch ihr kleines Haus und zeigt auf die Rostlöcher im Dach. In der Regenzeit kann der Boden nicht mehr zum Sitzen oder Schlafen verwendet werden, der spärliche Hausrat wird durchnässt und modert. Die gemauerten Häuser aus Betonziegel werden mit einem Wellblechdach gedeckt – gebrannte Lehmziegel wären unverhältnismäßig teuer. Der salzhaltige Meereswind bewirkt jedoch ein rasches Rosten des Bleches und in einigen Häusern wird der

Dachstuhl zusätzlich von Termiten befallen. Leprosy Relief Senegal hat daher im vergangenen Jahr bei 7 Häusern die notwendigen Reparaturen bezahlt. Dach und Dachstuhl werden erneuert und auch Schäden an der Bausubstanz behoben. Mariene Diagne kann nun mit ihren 7 Kindern und Enkelkindern wieder beruhigter der Regenzeit entgegensehen.

## Medizinische Versorgung



Ein Krankenversicherungssystem wie in Europa gibt es in Senegal nicht. Es werden zwar Medikamente zur Behandlung von Leprosy gratis abgegeben und Amputationen in Folge von Leprosy kostenlos vom Staat durchgeführt, für jede darüber hinausgehende Behandlung müssen die Menschen selbst aufkommen. Die Armut bedingt jedoch, dass Krankheiten lange Zeit unversorgt gelassen werden und erst in schweren Fällen ein Arzt oder Krankenhaus aufgesucht wird. Es kam in der Vergangenheit wiederholt vor, dass zur Bezahlung von Behandlungskosten ein Haus oder Grundstück, das Wenige, das die Menschen besitzen, verkauft werden musste. Um den ärmsten Bewohnern von MBalling in dieser Zwangssituation zu helfen, werden seit vielen Jahren notwendige Operationen und Medikamente von Leprosy Relief Senegal bezahlt. Die Ausgaben dafür belaufen sich auf rund € 12.000,- pro Jahr.

## Geburtenstation



Bereits im Jahr 2003 wurde von Leprosy Relief Senegal die Geburtsstation grundlegend saniert, die Räume verflies, fingerdicke Risse in den Wänden ausgebessert, die morschen Türen und Fenster erneuert und neue Betten und Regale angeschafft. Auch die sanitären Anlagen wurden überholt. Da jedoch die Toiletten frei zugänglich waren und von verschiedenen Menschen benutzt wurden, waren diese im Laufe der Zeit in einem immer schlechteren Zustand und mussten nun komplett erneuert werden. Die neue Anlage wurde verflies und besteht aus einer Toilette und einem Duschaum. Ein gemauerter Verbindungsgang zur Geburtsstation wurde errichtet, sodass die Toiletten nur mehr von den Wöchnerinnen benutzt werden können. Nach der Fertigstellung des Projektes war die Hebamme Lamou Kadam überglücklich über die Verbesserung der hygienischen Situation.

## Fischlagerhalle und Räucheröfen



35 Fischer und 70 Frauen, die in der Fischräucherung arbeiten, haben eine Kooperative gebildet und sind an Leprosy Relief Senegal mit der Bitte herangetreten, drei neue Räucheröfen und eine Lagerhalle für den geräucherten Fisch, der nach Mali und Burkina Faso verkauft wird, zu errichten. Durch Unterstützung eines namhaften Industrieunternehmens war es möglich, dieses Projekt im Frühjahr 2012 in Angriff zu nehmen und noch vor der Regenzeit abzuschließen. Dies ermöglicht es den Betroffenen nun auch in der 4-monatigen Regenzeit weiter zu produzieren und zwingt sie nicht, kurz davor die Vorräte zu niedrigsten Preisen an Händler loszuschlagen, damit der Fisch nicht verdirbt. So konnten mehr als 45 neue temporäre Arbeitsplätze geschaffen und das Einkommen der Fischerfamilien auch während der Regenzeit gesichert werden.

## Kooperation: „Physiotherapie“



„Baby Awa“ ist mit 3 Jahren zu Ank Wegener gebracht worden. Die Eltern sagen sie ist taub, blind und gelähmt und hat die ganze Zeit nur geweint. Nach einem Jahr Therapie hat Ank ihren größten Erfolg

bei der Behandlung: Awa hat zum ersten mal gelächelt. Ank stellt auch fest, dass die durch ein Geburtstrauma gezeichnete Awa auch ein gewisses Hör- und Sehvermögen hat und besorgt einen speziellen Stuhl, der es ermöglicht, die spastischen Lähmungen zu verringern. „Alleine die menschliche Zuwendung bringt für diese behinderten Menschen schon einen Therapieerfolg“, erklärt Ank, die zweimal im Jahr für einige Wochen in MBalling physiotherapeutische Behandlungen durchführt. Die Holländerin Ank Wegener ist vor 25 Jahren nach Österreich gekommen und lebt in Bad Gastein, wo sie einen Vortrag der Leprosy Relief Senegal hörte. Sie entschloss sich im Oktober 2010 MBalling zu besuchen und hat in ihrer agilen und hilfsbereiten Art sofort gesehen, dass ihr Können als Physiotherapeutin gefragt ist. Zuerst hat Ank mit Hausbehandlungen und mit Gruppentherapien im Leprosy Reliefzentrum begonnen. Bald sah sie die Notwendigkeit eines Behandlungsraumes, den sie auch selbst finanziert hat, und der bei ihrem nächsten Besuch im März 2011 bereits fertig gestellt war. Heute behandelt Ank 75 Patienten. Therapieerfolge stellen sich schon nach drei bis fünf Behandlungen ein, aber für schwerere Fälle muss Ank Rollstühle und Krücken aufreiben. Sie sieht ihre Rolle auch als die einer Sozialarbeiterin. So hat sie zur Hebung des Selbstwertgefühles mit jungen Frauen ein Volleyballteam gegründet und an dem Training nimmt sie auch selbst mit viel Spaß teil.

## Kooperation: „Wissen macht stark“



„Die Förderung der Bildung ist nachhaltig und hilft nicht nur der jetzigen, sondern auch den späteren Generationen. Eine gute

Ausbildung verspricht eine gute Arbeit, ein regelmäßiges Gehalt und ist gleichzeitig die Altersvorsorge der Familie. Es ist wie ein Rad, das sich zu drehen beginnt“, sagt Natalie Moosmann.

2006 war Natalie zum ersten mal in Senegal und die Armut im Land hat sie sehr berührt. Auf der Suche, wie sie den Menschen helfen kann, hat sie über Leprosy Relief Senegal aus dem Internet erfahren und MBalling 2010 besucht. Die umtriebige Vorarlbergerin gründete den Verein „Wissen macht Stark“ ([www.wissen-macht-stark.com](http://www.wissen-macht-stark.com)) über den heute das Schulgeld für 118 Jugendliche bezahlt wird.

Um das jährliche Schulgeld zusammen zu bekommen ist sehr viel Einsatz nötig: man braucht die Unterstützung der Familie, gute Freunde die einem helfen, viel Geduld und eine riesige Portion Glück. Auch Sachspenden werden nach Senegal gebracht. So wurden im vergangenen Jahr 190 gefüllte Schultaschen verteilt, die Kinderherzen höher schlagen ließen.

„Aber natürlich bin ich auch dankbar über die vielen Menschen, die mir tatkräftig zur Seite stehen, die mich finanziell, wie auch moralisch unterstützen“, sagt Natalie, deren Engagement von einem Leidsatz geprägt wird:

**Viele Leute, die an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.**

# Abrechnung

## für den Zeitraum 01.08.11 bis 30.06.12

Saldo Kassa Senegal per 01.08.11 abzügl.Kursdifferenz	F CFA	34.647.903	€ 53.067,30
9 Überweisungen von der Volksbank Traisen/NÖ	F CFA	88.291.464	€ 153.228,75
Kreditrückzahlungen der Dorfbewohner	F CFA	4.625.715	€ 7.084,82
Bargeld	F CFA	115.945	€ 177,58
Saldo Kassa Senegal per 30.06.12	F CFA	29.471.327	€ 45.138,78
<b>Ausgaben im o.g. Zeitraum</b>	<b>F CFA</b>	<b>98.209.700</b>	<b>€ 150.419,67</b>

### Verwendet wurden die Gelder laut Aufstellung

1. Bauwesen	F CFA	43.557.350	€ 66.713,15
2. Ernährung	F CFA	8.705.350	€ 13.333,26
3. Schule und Ausbildung	F CFA	23.815.050	€ 36.475,52
4. Gesundheit (Krankenhaus, Medikamente...)	F CFA	7.323.495	€ 11.216,78
5. Berufszubehör	FCFA	6.573.810	€ 10.068,56
6. Löhne Senegal Angestellte (monatli. Fixkosten)	F CFA	3.650.000	€ 5.590,40
7. Patenschaften	F CFA	3.490.000	€ 5.345,34
8. Verschiedenes	F CFA	1.094.645	€ 1.676,66
<b>9. Summe der tatsächlichen Ausgaben in Senegal</b>	<b>F CFA</b>	<b>98.209.700</b>	<b>€ 150.419,67</b>
<b>10. Eingang an Spenden auf Konten Kuchl, Radstadt u. St. Pölten</b>			<b>€ 118.567,00</b>
<b>11. Teilauflösung von Rücklagen zur Finanzierung</b>			<b>€ 31.852,67</b>

#### Wir danken allen Spendern für dieses großartige Ergebnis!

Bitte geben Sie bei Einzahlungen die vollständige Adresse an- so bekommen Sie verlässlich unsere Jahresberichte!

#### Mit freundlichen Grüßen

Johanna Reiter, Bilanzbuchhalter der KWT

St. Johann im Pongau, im Oktober 2012

#### Für weitere Auskünfte stehen folgende Personen zur Verfügung:

Michael Hoffmann,  
March 65, 5622 Goldegg, Tel.: 06415 8562,  
e-mail: [migu@utanet.at](mailto:migu@utanet.at)  
Günter Hainzl,  
B. Fischerlande 8, 3160 Traisen, Tel.: 02762 63133,  
e-mail: [g.hainzl@aon.at](mailto:g.hainzl@aon.at)  
Andrea Hoffmann,  
March 65, 5622 Goldegg, Tel.: 0676 931 8668,  
e-mail: [haus.andrea@gmail.com](mailto:haus.andrea@gmail.com)  
Edith Walder,  
Hart 18, 2041 Wullersdorf, Tel.: 02953 27212,  
e-mail: [edith.walder@gmail.com](mailto:edith.walder@gmail.com)  
Dr. Stefan Radi,  
Ostriach 89, 9570 Ossiach, Tel.: 0664 530 3999,  
e-mail: [stefan.radi1@gmail.com](mailto:stefan.radi1@gmail.com)  
Johannes Bankl,  
Breitenfurterstrasse 420a, 1230 Wien, Tel.: 0676 913 6647,  
e-mail: [johannes.bankl@gmail.com](mailto:johannes.bankl@gmail.com)

**Papier- und Druckkosten  
gespendet von der Druckerei Christian Schönleitner  
5431 Kuchl, Markt 86, Tel.: 06244 6572, Fax: 06244 6572-12**

DVR-Nr. 0821896 UID-Nr.: ATU 39183003

Ihr Spezialist  
für Handwerk und  
Kleinbetriebe!



**KANZLEI  
JOHANNA REITER**

**BILANZ  
BUCHHALTER**   
der Kammer der Wirtschaftstreuhänder

**BUCHHALTUNG/ZAHLUNGS-  
VERKEHR/MAHNWESEN  
LOHNVERRECHNUNG  
BILANZ UND E/A-RECHNUNG  
BEGLEITENDES CONTROLLING  
KOSTEN- UND FINANZRECHNUNG**

Hauptstr. 68/70 · 5600 St. Johann  
Tel. 0 64 12 / 40 52-0 · Fax-DW 15  
[johanna.reiter@reiters.at](mailto:johanna.reiter@reiters.at)

#### Spendenkonten

Volksbank  
Niederösterreich Mitte  
Konto Nr.:  
317.4588-0000, BLZ 47150  
IBAN:  
AT 1947150317 4588 0000 /  
Swift Code:  
VB OE AT WW NOM

Raika Kuchl / Konto Nr.:  
5660-6, BLZ 35029

Salzburger Sparkasse /  
Konto Nr.:  
09004001939, BLZ 20404

Besuchen Sie  
unsere WebSite:

[www.leprahilfe.at](http://www.leprahilfe.at)